

MICHAEL VON LÜTTWITZ

HÜHNER HALTEN

Das Rundum-Sorglos-Paket

TIERRATGEBER



G|U

INHALT

4 TYPISCH HÜHNER

- 5 Hühner kennenlernen
- 5 Doppelte Freude
- 5 Unvergessliche Erlebnisse
- 6 Herkunft des Haushuhns
- 6 Neue Rassen
- 7 Natürliche Lebensweisen
- 8 Das kleine Rassen-Einmaleins
- 8 Sicherheit durch Rassenzugehörigkeit
- 10 Hühnerrassen im Porträt
- 16 Hühner als Haustiere
- 16 Nachbarn und Behörden
- 17 Welche Hühnerrasse passt zu uns?
- 18 Hühner auf Ausstellungen
- 18 Sonder- und Geflügelzuchtvereine
- 18 Kinder und Hühner
- 19 Info: Hühner und andere Haustiere
- 20 **Auf einen Blick:** Anatomie und Sinne des Huhns
- 22 Augen auf beim Kauf
- 22 Kauf beim Züchter
- 22 Kauf auf Kleintiermärkten
- 23 Wie alt sollen die Hühner sein?
- 23 Wie viele Hühner?
- 23 Die Preise
- 23 **Experten-Tipp:** Gesundheits-Check beim Kauf



24 GESUND UND MUNTER

- 25 Ein Heim für Hühner
- 25 So viel Platz wie möglich
- 25 Vor Regen geschützt
- 26 Der Hühnerstall
- 27 Hühnerstall selber bauen
- 27 Umbau eines Gartenhäuschens
- 27 Transportable Ställe
- 28 Die richtige Einrichtung
- 30 Der Auslauf und seine Gestaltung
- 31 Tipp: Strapazierfähiges Grün
- 32 Willkommen daheim
- 33 Vergesellschaftung
- 34 Gesundes Futter
- 36 Richtig füttern
- 38 Das brauchen Küken und Junghühner
- 39 Tipp: Gesunder Zeitvertreib
- 40 Pflege-Basics
- 41 Tabelle: Regelmäßige Pflege
- 42 Gesundheitsvorsorge
- 43 **Tut gut – Besser nicht**
- 44 Wenn Hühner krank werden
- 46 Nachwuchs bei Hühnern
- 49 **Experten-Tipp:** Künstliche Brut

50 WUNDER HÜHNEREI

- 51 Gesunde und frische Eier
- 51 Frischetest
- 52 ... jeden Tag ein Ei
- 52 Jahreszeitliche Legephasen
- 52 Info: Eier richtig lagern
- 53 Altersbedingte Legeleistung
- 54 Wie ein Ei entsteht
- 54 Mit dem Dotter fängt es an
- 54 Wie die Schale entsteht
- 55 Die Farbe der Eier
- 56 Wenn Hühner nicht legen
- 57 **Experten-Tipp:** Legephasen verlängern
- 58 Gute Eier, schlechte Eier

EXTRAS

- 60 Register, Service
- 64 Impressum, GU-Leserservice

Umschlagklappen:

Verhaltensdolmetscher
SOS – was tun?
Schon gewusst?



DIE GU-QUALITÄTS- GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Wir tauschen Ihr Buch jederzeit gegen ein gleichwertiges zum gleichen oder ähnlichen Thema um. Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.



TYPISCH HÜHNER

Hühner halten – ein Trend, der besonders bei Familien mit Kindern immer mehr Anhänger gewinnt. Da locken nicht nur die frischen Eier, sondern es macht auch Spaß, die lebhaften Tiere zu beobachten.

Hühner kennenlernen

Hühner sind soziale Tiere. In der Herde, die mindestens aus zwei Hennen, am besten aus einem Hahn und vier bis sechs Hennen bestehen sollte, zeigen die Tiere einen vielfältigen Tagesablauf mit Scharren, Fressen, Sandbaden, Dösen. So lernen Sie die »Eierproduzenten« von einer ganz neuen Seite kennen – ein Stück Landleben im eigenen Garten, das Freude macht und nach einem langen Arbeits- oder Schultag entspannt.

Doppelte Freude

Durch die Hühnerhaltung kommt Bewegung ins Leben, denn Hühner vermitteln Gesprächsstoff. Neugierig werden Nachbarn und Kollegen wissen wollen, wie es mit den Hühnern läuft und wie das täglich frische Frühstücksei schmeckt. Und auch die Kinder haben ihren Freunden jede Menge zu berichten und vor allem zu zeigen.

Eier von eigenen Hühnern sind ausgesprochen wertvolle Lebensmittel. Denn eine ausgewogene, natürliche Fütterung und artgerechte Haltung führt zu gesunden und wunderbar aromatischen Eiern, die mit gekauften Eiern aus dem Supermarkt nicht vergleichbar sind. Hühner zu halten hat also einen doppelten Nutzen: Freude am Umgang mit Tieren und zugleich den Genuss, Tag für Tag frische Eier zu essen.

Unvergessliche Erlebnisse

Wenn Sie einen Hahn in der Herde haben und eine Henne Eier ausbrütet, können Sie schon bald beobachten, wie die Glucke mit ihren Kleinen umherstreift. Vor allem Kinder sind begeistert von dem flaumigen Nachwuchs. Küken aufwachsen zu sehen und sie besser kennenzulernen, ist ein unvergessliches Erlebnis.



Muskelpaket

Altenglischer Kämpfer

Herkunft England **Haltung** keinerlei Flugambitionen, widerstandsfähig, wetterfest, anspruchslos, scharffreudig, guter Futterverwerter **Temperament** fast aufdringlich zahm, untereinander ruhig, im Junghühneralter kampflustig **Legeleistung** 120 weiße bis gelblich braune Eier von mind. 50 g **Gewicht** Hahn: 2–3 kg, Henne: 1,75–2,5 kg, Fleischrasse **Brut** gute Bruteigenschaften **Besonderheiten** Der Körper ist ein reines Muskelpaket. Selten mit Schopf, 3 verschiedene Fußfarben. 21 Farben, Zwergform sogar in 25 Farben.



Trippelnder Belgier

Antwepener Bartzwerg

Herkunft Belgien **Haltung** flug- und scharffreudig, emsiger Futtersucher, ist mit kleinem Auslauf zufrieden **Temperament** sehr menschenbezogen, temperamentvoll, agil **Legeleistung** 90 weiße bis cremefarbige Eier von mind. 28 g, Liebhaberrasse **Gewicht** Hahn: 0,7 kg, Henne: 0,6 kg **Brut** Glucken kommen immer wieder vor. **Besonderheiten** Sehr beliebte Rasse, von der es keine Großrasse gibt. Voller Bart, hohe Schwanzhaltung, kompakter Körperbau. Sein keckes Wesen und seine trippelnden Schritte machen ihn liebenswert. Über 20 Farben.



Grüner Eierleger

Araucana

Herkunft Chile, Argentinien **Haltung** kaum flugfreudig, entfernt sich bei Freilauf weit vom Stall, sehr wetterfest und winterhart, anspruchslos, scharffreudig, guter Futterverwerter **Temperament** ruhig, verträglich, zahm **Legeleistung** 180 grüne Eier von mind. 50 g, Zweinutzungsrasse **Gewicht** Hahn: 2–2,5 kg, Henne: 1,6–2 kg **Brut** Glucken kommen immer wieder vor. **Besonderheiten** schwanzlos, Federbüschel (Bommeln) am Kopf und/oder Bart als Wind- und Wetterschutz, weidengrüne Fußfarbe. 13 Farben, Zwergform in 10 Farben.



Fliegendes Leichtgewicht
Bantam

Herkunft Ostasien, in England und Deutschland zur Rasse geformt **Haltung** flugfreudig, entfernt sich weit vom Stall, robust, anspruchslos, emsige Futtersucher **Temperament** distanziert zum Menschen, kann aber zahm werden, zuweilen zänkisch untereinander **Legeleistung** 90 weiße bis cremefarbige Eier von mind. 28 g, Liebhaberrasse **Gewicht** Hahn: 0,6 kg, Henne: 0,5 kg **Brut** Glucken kommen ab und zu vor. **Besonderheiten** Urzweig. Kompakter Körperbau, große weiße Ohrscheiben, großer Rosenkamm, gut gerundeter Hahnenschwanz. 17 Farben.



Riesenhuhn
Brahma

Herkunft Asien **Haltung** nicht flugfreudig, standorttreu, robust, wenig scharffreudig **Temperament** sehr ruhig, ausgesprochen zutraulich **Legeleistung** 140 gelblich braune Eier von mind. 53 g, Zweinutzungsrasse **Gewicht** Hahn: 3,5–5 kg, Henne: 3–4,5 kg **Brut** Glucken kommen immer wieder vor. **Besonderheiten** Seit jeher sehr beliebte Riesenhühner. Im 19. Jahrhundert waren sie sehr kostbar, umgerechnet auf heutige Verhältnisse bezahlte man für ein Brahma-Huhn 1000 Euro. Auffällig sind ihre befiederten Füße. 9 Farben, Zwergform vorhanden.



Gnom aus Japan
Chabo

Herkunft Japan **Haltung** keinerlei Flugambitionen, standorttreu, anspruchslos, robust, emsiger Futtersucher **Temperament** ausgesprochen zahm, ruhig, umgänglich **Legeleistung** 80 beige bis cremeweiße Eier von mind. 28 g, Liebhaberrasse **Gewicht** Hahn: 0,6–0,7 kg, Henne: 0,5–0,6 kg **Brut** ausgeprägte Brutlust **Besonderheiten** Urzweig, von dem keine Großrasse existiert. Glattfiedrige, gelockte oder seidenfiedrige Vertreter bekannt. Steile Schwanzhaltung und großer Kamm beim Hahn. Chabos kommen auch mit schwarzer Haut vor. 23 Farben.

Anatomie und Sinne des Huhns



Sehen

Hühner haben einen ausgezeichneten Rundumblick. Sie nehmen bedeutend mehr Bilder pro Sekunde wahr als Menschen. Deshalb empfinden sie Leuchtstoffröhrenlicht auch als stressiges Flackerlicht. Darüber hinaus können Hühner ultraviolette Licht sehen.



Hören

Hühner hören gut, wenngleich schlechter als Menschen, vor allem im Bereich der hohen Töne. Auf Warnlaute reagieren sie sofort. Die Funktion der roten Ohrappen bzw. der weißen Ohrscheiben unterhalb ihrer Gehöröffnung ist unklar.



Picken

Hühner wählen Futter zunächst optisch aus: Am liebsten mögen sie kleine Partikel in Weizenkorngöße. Im Schnabel stellen sie dann die Struktur (Blattdicke, Zartheit, Derbheit, Zähigkeit) fest und entscheiden, ob ihnen das Futter schmeckt. Was den Anforderungen der Hühner nicht genügt, wird beiseitegeschleudert.





Kamm

Der Kamm der Hähne und der Hennen dient dem gegenseitigen Erkennen, wodurch die Rangordnung in der Gruppe aufrechterhalten wird. Ein intensiv gefärbter und straffer Kamm signalisiert sexuelle Aktivität.



Füße

In den Füßen der Hühner befinden sich Sinnesorgane, mit denen sie Vibrationen wahrnehmen und anschleichende Beutegreifer »spüren« können. Das ist vor allem in der Nacht von Vorteil. Mit den Krallen der Füße legen Hühner die Nahrung im Erdreich frei. Die Krallen werden zudem bei der Körperpflege zum Kratzen eingesetzt. Hähne haben an der Laufaußenseite einen Sporn, der von Jahr zu Jahr größer wird. Er ist ein Zeichen der Fruchtbarkeit und wird bei Auseinandersetzungen eingesetzt.



Gefieder

Das Gefieder isoliert und schützt den Körper. Seine Farbe vermittelt den Hühnern das Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe. Pigmente geben den Federn Farbe und schützen sie gleichzeitig vor Zersetzung durch Bakterien und Pilze. Je nach Ausrichtung der Pigmente entsteht ein Glanzeffekt.





Der Auslauf und seine Gestaltung

Hühner brauchen zwar einen Stall, aber am liebsten halten sie sich unter freiem Himmel auf. Ein echter Freilauf ist nur selten zu verwirklichen, weshalb man seinen Schützlingen einen eingezäunten Aufenthalt, den Auslauf, zur Verfügung stellt.

Sichtschutz erwünscht

Hühner mögen es, wenn sie ihre Mitbewohner nicht ständig im Blick haben, bzw. wenn sie sich deren Blicken bisweilen entziehen können. Das mindert den sozialen Stress in der Hühnergruppe.

Deshalb sollte der Auslauf nicht einfach nur eine freie Wiese sein, sondern mit Sträuchern und vielleicht sogar mit Bäumen bepflanzt sein. Zusätzlichen Sichtschutz bzw. Strukturierung des Geländes können Sie mit Palisaden aus dem Baumarkt erzielen. Einen ähnlichen Effekt hat eine in etwa 1 Meter Höhe angebrachte Sitzstange mit darunter hängendem Jutesack. Strukturierte Ausläufe sind nicht nur abwechslungsreicher als nichtstrukturierte, sie erscheinen auch größer. Zudem bietet die Bepflanzung Schutz vor Greifvögeln.

Eine artgerechte Hühnerhaltung funktioniert nur mit Stall und Auslauf. Wer wenig Platz hat, entscheidet sich für Zwerghühner und Kleinställe mit Miniauslauf.

Gelegenheit zum Scharren und Baden

- › Der Auslauf sollte idealerweise aus Wiese bestehen, aber auch einen kleinen Teil offene Erde haben, in den Sie Getreide und andere Samen säen. Darin scharren Hühner gerne und finden bald auch wertvolle Keimlinge.
- › Abgefallenes Laub von Büschen und Bäumen lassen Sie einfach liegen. Es ist eine willkommene Beschäftigung für die Hühner, da sie darin scharren können. Meist finden sie dort auch Insekten und anderes Kleingetier.
- › An eine trockene Stelle, z. B. unter einem Vordach oder in einen überdachten Holzkasten, geben Sie Sand. Darin können die Hühner ihr Staubbad nehmen. Unter den Sand können Sie zudem ein für Hühner verträgliches Insektenpulver mischen. Damit werden Außenparasiten in Schach gehalten.

Schutz und Pflege

- › Am meisten halten sich die Hühner vor dem Schlupfloch auf. Deshalb wächst hier in der Regel auch kein Gras mehr. Am besten decken Sie diesen Bereich mit Steinplatten ab. Sie lassen sich leicht reinigen, was der Hygiene dient, und zudem nutzen die Hühner beim Scharren auf dem harten Untergrund ihre Krallen ab. Bei der Gelegenheit können Sie gleich ein Gitter, z. B. ein Estrichgitter aus dem Baustoffhandel, vor dem Schlupfloch platzieren. Fuchs und Marder meiden derart wackelige Untergründe und werden damit abgehalten.
- › Im Sommer muss der Auslauf mit Wasser besprengt werden, damit das Gras nicht verdorrt.

Falls die Hühner das Gras nicht kurz halten, sollten Sie es ab und zu mähen. Lassen Sie dabei Unkrautinseln, wie Brennnesseln, stehen, sie bringen Struktur und Abwechslung in den Auslauf.

- › Um die Wiese zu schonen, können Sie einen Teil abtrennen und erst wieder freigeben, wenn sie sich regeneriert hat. Dieses System nennt man Wechselauslauf. Mit einem 1 Meter hohen Kunststoffhühnerzaun aus dem Fachhandel können Sie für nicht flugfreudige Rassen den Auslauf im Nu unterteilen.

Der Zaun

Der Auslauf ist von einem Maschendrahtzaun umgeben. Bei flugunfähigen und -trägen Rassen genügt es, wenn er etwa 1 Meter hoch ist. Flugfreudige Rassen sollten eine mindestens 1,80 Meter hohe Umzäunung haben. Bei ihnen empfiehlt es sich zudem, den Auslauf mit einem Kunststoffnetz abzudecken, damit sie nicht herausfliegen können. In manchen Regionen ist dies auch ratsam als Schutz vor Greifvögeln. Große Vorsicht ist bei Küken geboten. Lassen Sie die Glucke mit ihren Kleinen nur in einem Auslauf mit Netzabdeckung laufen, denn Krähen und Elstern holen sich gerne kleine Küken.

Strapazierfähiges Grün

GRASMISCHUNGEN FÜR HÜHNERAUSLÄUFE

werden im Fachhandel angeboten. Sie können sich die Mischung aus folgenden Samen auch selbst zusammenstellen (für leichte/schwere Böden; Mengen in g pro m²): Rotschwingel 0,8/1,4; Gemeines Rispengras –/0,25; Deutsches Weidelgras 2,4/0,8; Weißklee 0,6/0,25; Welsches Weidelgras 0,4/–; Wiesenrispengras 1,2/0,6; Wiesenschwingel 0,8/–.

Wenn Hühner nicht legen

Erst wenn Hühner voll entwickelt sind (→ Seite 52), beginnen sie mit dem Eierlegen. Vorher bleibt das Nest leer. Das kann jedoch auch mal bei legereifen Hennen passieren. Die Ursachen dafür sind unterschiedlicher Art. Sie können beim Huhn selbst liegen, aber auch in Ihren Haltungsbedingungen. Fehler erkennen und abstellen heißt hier die Devise. Dann steht dem ersehnten Eiersegen nichts mehr im Wege.



Natürliche Auszeiten

Haben die im Frühjahr geschlüpften Küken ihre Entwicklung abgeschlossen, beginnen sie im Sommer mit dem Legen. Wenn die Tage kürzer werden, also im Herbst bzw. Anfang des Winters, machen sie eine Legepause, um dann mit abklingendem Winter oder beginnendem Frühjahr wieder mit dem Legen zu beginnen. Im Juni/Juli geht die Legeleistung zurück. Spätestens im September, wenn die ersten Hühner in die Mauser (Federwechsel) gehen, wird die Eierproduktion vollkommen eingestellt. Die Hühner brauchen dann alle Energie für das neue Federkleid.

Stressfrei legt sich's besser

Bei neu gekauften Hühnern versiegt die Eierproduktion oftmals nach ein paar Tagen. Grund dafür ist der Stress durch den Umzug und das neue Umfeld, der noch verstärkt wird, wenn sich die Tiere in eine bestehende Herde eingliedern müssen. Doch keine Sorge, sobald sich die Tiere eingewöhnt haben, legen sie auch wieder. Hühner, die kein entspanntes Umfeld haben, stehen ebenfalls unter Stress und lassen in ihrer Legeleistung nach. Das ist beispielsweise der Fall, wenn sich ein aggressiver Hund stets in Auslaufnähe befindet, oder Greifvögel schon Hühner geschlagen haben. Ein gut beplanter Auslauf schafft Rückzugsbereiche und hilft sozialen Stress abzubauen.

Das Flügelstrecken gehört wie das Federglätten mit dem Schnabel, Kratzen und Sand- bzw. Sonnenbaden zum Wellness-Repertoire der Hühner.

Nur gesunde Hühner legen

Grundsätzlich müssen Hühner gesund sein, damit sie legen. Sind Ihre Hühner zwar legereif, legen aber trotzdem nicht oder nur selten, können Sie vom Tierarzt anhand einer Kotuntersuchung überprüfen lassen, ob sie durch Würmer oder andere Krankheitskeime geschwächt sind (→ Seite 44). Eine Behandlung mit Medikamenten bringt die Hennen wieder auf Vordermann, sodass sie wieder Eier legen. Überprüfen Sie auch stets kritisch die Futterqualität. Pilzbelastetes Futter kann zu Erkrankungen und damit zum Legeeinbruch führen.

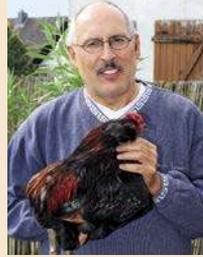
Hühner, die Eier »verlegen«

Wenn Ihre Hühner Freilauf oder einen großen Auslauf mit zahlreichen Sträuchern haben, kann es passieren, dass manche Hennen ihre Eier draußen legen. In dem Fall lassen Sie die Hühner vormittags im Stall und machen zudem die Legenester attraktiver, indem Sie die Nester abdunkeln und zur Animation ein Gips- oder Plastikei ins Nest geben. Nach kurzer Zeit haben die Hennen gelernt, die Eier ins Nest zu legen. Dann können Sie sie auch wieder morgens rauslassen.

Hühner, die Eier fressen

Manche Hühner haben die Unart, Eier zu fressen. Auf den Geschmack des Eierfressens können Hühner kommen, wenn ihre Kalkversorgung nicht stimmt und sie dadurch Eier ohne Kalkschale oder nur mit brüchiger Schale legen. Solche Eier können leicht platzen oder angepickt werden. Die Hühner kommen schnell auf den Geschmack und picken auch intakte Eier an. Achten Sie deshalb stets auf eine ausgewogene Fütterung mit reichlich Grünfutter. Grünfutter kurbelt den Kalziumstoffwechsel an und führt so zu Eiern mit stabiler Schale.

Legephasen verlängern



**TIPPS VOM HÜHNER-
EXPERTEN**
Michael von Lüttwitz

Wenn Ihnen die winterliche Legepause Ihrer Hühner zu lange ist, können Sie den Legestart durch elektrische Beleuchtung im Hühnerstall vorziehen (→ Seite 52). Sie benötigen dafür nur eine Lampe und eine Zeitschaltuhr. Bereits zwei Wochen nach dem Beginn des künstlichen Frühjahrs starten die Hühner mit der Eierproduktion.

MATERIAL Als Lichtquelle sollte man eine Vollspektrumslampe und True-Light-Lampe im Stall montieren. Ihr Lichtspektrum kommt recht nahe an das natürliche Sonnenlicht und erfüllt damit zugleich noch eine gesundheitliche Funktion.

ZEITEN Das Ein- und Ausschalten der Lampe überlassen Sie bequemerweise einer Zeitschaltuhr. Das Licht sollte morgens um 5 Uhr angehen und bleibt für 12 Stunden an. Steigern Sie die Lichtdauer um 15 Minuten (oder weniger) pro Woche, bis Sie bei maximal 14 Stunden pro Tag sind. Brennt das Licht bis in die späten Abendstunden, begeben sich die Hühner trotzdem auf die Stange zur Nachtruhe, während sie am Morgen mit dem Einschalten des Lichts sofort aktiv werden – Morgenstund* hat eben Gold im Mund.



FRISCHE EIER VON GESUNDEN HÜHNERN

Jeden Tag ein Ei von den eigenen Hühnern – davon träumen nicht nur Selbstversorger. Auch Ihre Kinder werden die tägliche Suche nach dem Frühstücks-Ei lieben. Holen Sie sich ein Stück Landleben in Ihren Garten!

Kompetent: Alles Wichtige rund um die Hühnerhaltung – vom artgerechten Lebensraum über die gesunde Ernährung bis hin zur richtigen Pflege.

Praktisch: Ob Groß oder Klein: Im ausführlichen Porträtteil finden Sie garantiert die Hühnerrasse, die zu Ihnen passt.

Emotional: Auch Hühner haben ihre eigene Sprache. Wenn Sie diese richtig deuten können, verstehen Sie Ihr Federvieh noch besser.

Was tue ich, wenn: Experten-Tipps, damit nichts schief geht.

WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-4846-9



PEFC
FRIELAND

€ 8,99 [D]
€ 9,30 [A]



www.gu.de

GU